

Inserate werden angenommen
in Polen bei der Expedition
Dort. Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gau. Ad. Schlech, Hoflieferant,
Dr. Gerberstr. u. Breitestr. Ede,
Otto Ueckrich, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Berantwortlicher Redakteur:
A. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Inserate werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner
den Annoncen-Expeditionen

K. Mosse,
Baasenstein & Vogler A.-G.
G. v. Hanbe & Co.,
Invalidendank.

Berantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Jg. 674

Die "Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal,
an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabenstellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 26. September.

1895

Deutschland

A Berlin, 25. Sept. [Ultramontane Literatur]. Eine ergötzliche "Abstimmung" hat die Kölnische Volkszeitung veranstaltet. Dieses Blatt hält sich nämlich beruhig, eine schöngestigte Literatur auf streng konfessioneller Grundlage ins Leben zu rufen, und zeigt sich wunderbar stolz auf seine schon erzielten Erfolge. Um die Meinung der Leute und Leserinnen über den Unterhaltungsstoff des letzten Jahres zu hören, hat die Kölnische Volkszeitung zu einer "Feuilleton-Abstimmung" aufgefordert, und aus dem Ergebnis erfährt man, daß "die maßgebenden Grundsätze" der Redaktion allgemein "als richtig, gut und schön anerkannt worden sind." Am Beschwerden und allerlei spitzigen Wünschen fehlt es freilich auch nicht. Die männlichen Leute sind für geschichtliche Romane, die Leserinnen nicht. Ein rheinischer Pfarrer tadelte die Romane, in denen "sie sich kriegen", mit ihren "süßlichen" Situationen und "gefährlichen" Schilderungen. Mehrere Leute erklären unzufrieden, daß die Feuilletons der "Köln. Volksztg." früher "besser" waren, meinen aber enttäuscht, daß sie sicher "am mangelnden Angebot". Sehr richtig sagt das Centrumblatt und fügt hinzu: "Entweder müssen wir auf Originale verzichten, und zu Wiederabdrücken in großem Umfang greifen oder die Qualität herabdrücken; und das wird nicht geschehen, um der 'gestrungstüchtigen' Unzufriedenheit nicht auf die Strümpfe zu helfen. Sedes Katholische Talent ist uns willkommen, aber es muß ein Talent sein." Die "Köln. Volksztg." scheint garnicht zu merken, in welchen besseren Widerstehen sie sich begiebt. Sie will eine speziell katholische Literatur schaffen und hat jetzt zu erklären, daß das "Angebot" mangelt, mit anderen Worten, daß es Romanschriftsteller oder Feuilletonisten nicht gibt, die die künstlerischen Bedingungen ihres Schaffens in den Zwang eines starren Konfessionalismus geben möchten. Scharf, aber gut urtheilt die Krefelder Btg. über diese Art von Literaturmache, aus der die geistige Noth des Ultramontanismus mitleidiger regt. Er möchte gern seine eigene Literatur haben, so ganz für sich, und doch auch wieder den drausen wandelnden, geistig anders Gebildeten Achtung gegeben, er möchte gern die edelsten Geistesblüthen treiben und bleibt doch endlich stunden im eigenen engen, dumpfen, geistfeindlichen Gedankenbereich.

Eine Sozialistenvorlage soll im Reichstag, wie der "Schles. Btg." aus Berlin geschrieben wird, allerdings eingeführt werden, und zwar nicht von Seiten der Regierung, aber in Form eines Initiativantrages der Nationalliberalen, der sich gegen gewisse Arten sozialdemokratischer Ausschreitungen richten soll.

L. C. Die Betriebsentnahmen der preußischen Staatsbahnen im Monat August betragen 91 760 000 M., d. h. 4 317 623 M. mehr, als im August 1894. Die Einnahme aus dem Personen- und Gepäckverkehr ergab mehr 2,5 Millionen, aus dem Güterverkehr 2,2 Mill., dagegen aus sonstigen Quellen 330 000 M. weniger. Der Mehrüberschuss der Betriebsentnahmen beträgt nunmehr für die Zeit vom 1. April bis Ende August rund 13 Mill. Mark.

Über den gegenwärtigen Stand der Neuordnung des Apothekenwesens schreibt die "Volksztg.": Der Gesetzentwurf befindet sich gegenwärtig im Reichsamt des Innern, nachdem derselbe den einzelnen Bundesregierungen zur Begutachtung und zur Meinungsausübung zugestellt worden war. Die erbetenen Voten sind hier eingegangen und sind im Ganzen verhältnismäßig günstig ausgefallen, so daß man in den beteiligten maßgebenden Kreisen die Hoffnung hat, den Entwurf noch in der nächsten Session in den Reichstag einbringen zu können. Sobald im Reichsamt des Innern die Arbeiten und Zusammenstellungen erledigt sein werden, wird zunächst noch eine Konferenz von fachtechnischen Vertretern der Bundesregierungen zusammengetreten, nach deren Berathung und Beschlussfassung die Sache an den Bundesrat gehen wird, damit die Vorlage alsdann für die Einbringung beim Reichstage definitiv fertig zu stellen ist.

Über den Militärdienst der Volkschullehrer sind nach der "Köln. Btg." folgende nähere Anordnungen ergangen:

Vom Jahre 1900 ab werden die Volkschullehrer und Kandidaten des Volkschulamts, welche ihre Besährung für das Schulamt in vorchristlichem Prüfung nachgewiesen haben, erst nach einem aktiver Dienstzeit bei einem Infanterie-Regiment zur Reserve beurlaubt. Durch diese Anordnung wird die Ableistung des Einjährig freiwilligendienstes der Volkschullehrer nicht berührt; es finden vielmehr hierfür die für den Einjährig freiwilligendienst allgemein gültigen Bestimmungen Anwendung. Für die bis 1900 währende Übergangszeit ist seitens des preußischen Kriegsministers mit dem preußischen Unterrichtsministerium eine Vereinbarung getroffen worden, wonach es den unmittelbar nach bestandener Prüfung aus dem Seminar ausscheidenden Lehramtsbewerbern bereits vom 1. Oktober d. J. ab freigestellt werden soll, ein Jahr zu dienen. Im Übrigen soll es bis zum Jahre 1900 bei der bisherigen 10 wöchigen aktiven Dienstzeit sein Beweisen haben. Bezüglich der Volkschullehrer, die sich dem einjährigen aktiven Dienst zu unterziehen geben, hat der Kriegsminister folgende Bestimmungen erlassen: Die Einstellung erfolgt am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres, zum erstenmal am 1. Oktober d. J. Diejenigen Volkschullehrer, welche sich dem einjährigen Militärdienst unterziehen wollen, dürfen sich den Truppenbüchern, bei welchen sie dienen möchten, nicht selbst auswählen; vielmehr erfolgt ihre Vertheilung auf die Infanterietruppenteile seltens der zuständigen Generalkommandos. Die eingestellten Lehrer werden an der Ketrutenausbildung der Einjährig freiwilligen teilnehmen und dann in die Kompanien eintreten. Soweit sie

sich nach ihrer militärischen Beantragung und ihrem Dienststelle hierzu eignen, werden sie nach Anordnung der Regimentskommandeure zu Unteroffizieren der Reserve und der Landwehr ausgebildet. Nach sechsmonatiger Dienstzeit darf eine Beförderung derjenigen Volkschullehrer, welche sich gut geführt und sich ausreichende Dienstkenntnis erworben haben, zu überzähligen Gefreiten stattfinden. Diejenigen, die sich bei der Entlassung nach dem Urtheil der Vorgesetzten zu Unteroffizieren der Reserve und Landwehr eignen, werden als Unteroffizierspiranten entlassen. In Fällen, in denen keine Leistungen kann bei musterhafter Führung und Haltung eine Beförderung zum überzähligen Unteroffizier aufnahmeweise schon bei der Entlassung aus dem aktiven Dienst erfolgen. Im Übrigen sind Beförderungen gelegentlich der Übungen zulässig. Die Heranziehung der Seminar-Abiturienten zu der verlängerten einjährigen Dienstzeit für die Übergangszeit findet zunächst nur auf die Abiturienten der preußischen Seminare Anwendung. Ob diejenigen der anderen Bundesstaaten nach den gleichen Grundsätzen zu behandeln sein werden, bleibt einer weiteren Entscheidung vorbehalten.

Wie verlautet, liegt es in der Absicht, den im Januar 1892 dem Reichstage vorgelegten, jedoch nicht zur Erledigung gelangten Gesetzentwurf, betreffend die Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Getränke, wieder einzubringen. Diese Vorlage enthält: 1. beschränkende Bestimmungen über die Ausübung der den Betrieb geistiger Getränke bezweckenden Gewerbe, 2. das Verbot für Gast- und Schankwirthe, geistige Getränke zum Genuss auf der Stelle borgweise zu verabreichen mit der Bestimmung, daß Forderungen für solche Getränke weder eingeklagt noch in sonstiger Weise geltend gemacht werden können, 3. den Vorschlag der Entmündigung gewohnheitsmäßiger Trinker nach den Vorschriften über die Entmündigung von Verschwender (§§ 621 bis 627 der Civilprozeßordnung), 4. Unterbringung entmündigter Trinker in eine Tinkturanstalt und 5. verschiedene Strafbestimmungen.

Dem Verfasser der Broschüre "Glänzen des Endes" ist, wie berichtet, der Offiziersstiel aberkannt worden. Es wird jetzt mitgetheilt, daß das Ehrengericht, welches aus Reserve- und Landwehrhoffizieren bestand, nicht auf Verlust des Offiziersstifts, sondern nur auf die Entziehung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform erkannt hatte. Dieses Urtheil wurde aber an höchster Stelle nicht bestätigt, sondern in die Entziehung des Offiziersstifts umgewandelt.

Nach dänischen Blättern haben die Torpedoboots "S 36" und "S 50" am letzten Mittwoch bei stürmischem Wetter in der Jammerbucht Havarie erlitten. "S 36" ist leck und liegt in Frederikshavn, "S 50" ist an der Maschine beschädigt und nach Ael gegangen.

Weschlagahmt wurde die sozialdemokratische "Braunschweiger Zeitung" vom 13. Sept. wegen Majestätsbeleidigung. Ebenso fand in Hannover in den Geschäftsräumen des sozialdemokratischen "Volkswille" wiederum eine Haussuchung und Beschlagnahme statt. Die Haussuchung erstreckte sich auf die Redaktions-, Expeditions-, Seeger- und Druckeräume. Der verantwortliche Redakteur wurde an Ort und Stelle durch den die Haussuchung leitenden Amtsrichter zu Protokoll vernommen.

Aus dem Gerichtssaal.

* Berlin, 25. Sept. Angesichts des bevorstehenden Wohnungsmärktes ist ein Urtheil des Kammergerichts von Interesse, welches in den "Bl. für Rechtspr." mitgetheilt wird. Es geht im Allgemeinen dahin: Auch bei geringfügigen Mängeln kann in der Regel der Mieter von dem Vertrage abgehen, ohne verpflichtet zu sein, vorher Abstellung dieser Mängel zu verlangen. In dem Streitfalle handelt es sich um die Mietung von Wohnräumen in einem neu erbauten, noch unbewohnten Hause. § 3 des Mietsturags lautet: "Die Wohnung wird dem Miether in brauchbarem Zustande übergeben. Ausbeden sind insbesondere folgende vor dem Einzuge des Mieters vorzunehmende Verbesserungen: Anlage eines Hängebodens mit Thür nach dem Korridor und transversalem Treppen." Die Mieterin trat an dem Tage von dem Mietsturag zurück, an welchem die rechtliche Gültigkeit des letzteren beginnen sollte, und zwar vor Übergabe der Mieträume. Der Hauswirth bestritt klugend die Berechtigung zu diesem Rücktritt vom Vertrage, das Kammergericht hat die Berechtigung aber anerkannt. Nach der gerichtlichen Feststellung hatte die Wohnung an dem betreffenden Termin folgende Mängel: die Fensterriegel waren noch nicht angebracht, die Thür zum Hängeboden war gleichfalls noch nicht angebracht, es fehlte die transversale Treppe zum Hängeboden, zwei Fensterscheiben waren zerstochen und die Thür zur Bodenkammer fehlte. Das Erkenntnis des Kammergerichts sagt nun: Die Mieträume befanden sich demnach nicht in dem vertragsgemäßen Zustande. Allerdings mögen die Mängel nur geringfügig gewesen sein und zu ihrer Abstellung keine lange Zeit in Anspruch genommen haben, das ändert aber an der rechtlichen Beurtheilung der Sachlage an sich gar nichts. Die Geringfügigkeit der Mängel könnte höchstens aus zwei Gesichtspunkten dem Rücktrittsrecht des Bellagten entgegen stehen, einmal nämlich, wenn es sich nur um solche Mängel handele, welche nach den gewöhnlichen Lebensverhältnissen mit in den Kauf genommen zu werden pflegen und zweitens, wenn aus ihnen auf ein offenbar chancloses doloses Verhalten der Bellagten zu schließen wäre. Beides ist hier nicht der Fall. Eine Verpflichtung des Miethers, zunächst Abhilfe zu verlangen, besteht nicht und sein Recht, wegen vertragswidriger Beschaffenheit der Mietssache vom Vertrage abzugehen, ist weder von einem vorherigen Verlangen der Abstellung der Mängel noch von vorangegangener gerichtlicher Feststellung der Vertragswidrigkeit abhängig.

* Berlin, 24. Sept. Das Schwurgericht des Land-

gerichts I. verhandelte eine Anklage wegen Münzverbrechen. Auf der Anklagebank saßen: 1. der Schlosser Paul Friedrich Wilhelm Lorenz; 2. der Arbeiter August Leopold Szameit; 3. der Schraubendreher Richard Tolksdorf; 4. der Arbeiter Wilhelm Christall; 5. der Schraubendreher Richard Bösl und 6. das Dienstmädchen Elisabeth Szameit. Sie wurden beschuldigt, falsche Ein- und Zweimarkstücke, so die Thalerstücke angefertigt und in den Verkehr gebracht zu haben. Lorenz stand schon vor einiger Zeit in dem Verdacht des Münzverbrechens; es gelang aber nicht, ihn zu überspielen; er konnte vielmehr nur wegen Herausgabe falschen Geldes zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt werden. Nach seiner Aufführung in das Gefängnis erklärte die Angeklagte Szameit eine Anzeige, die den damals erhobenen Verdacht durchaus bestätigte. Die Elisabeth Szameit hatte, wie sie erklärte, Kenntnis davon, daß in ihrer mit ihrem Bruder gehaltenen Wohnung ein geheimnisvolles Treiben sich entwickelte. Die Untersuchung hat ergeben, daß dort allerdings das falsche Geld fabriziert wurde; es konnte aber gleichzeitig festgestellt werden, daß die Elisabeth Szameit wacker mitgeholfen hat, die Falschstücke durch Herausgabe bei Kleinhändlern, Budisten, Bäckern etc. in Verkehr zu bringen. — Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, endete damit, daß die Angeklagten Lorenz und Szameit zu je 4 Jahren Buchhaus, Tolksdorf und Christall zu je 2 Jahren Gefängnis, Bösl zu 1 Monat und die Szameit zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt wurden.

* München, 24. Sept. Der frühere Buchhändler Bieglauer v. Blumenthal in München, wurde wegen fortgesetzter Unterstzung und wegen wiederholter Annahme von Geschenken als Beamter unter Annahme milderer Umstände zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

Notizen

Posen, 26. September.

n. Die Pflasterung der Fahrbahn der Breitenstraße ist bis auf einen kleinen Streifen, der noch mit Asphalt ausgegossen werden muß, beendet. Der Fuhrverkehr über die Wallstraße wird morgen wieder freigegeben werden. — Seit gestern ist die Büttelstraße in ihrem Theile zwischen der Schlosser- und Gr. Gerberstraße zwecks Umlegung der Pferdebahnstufen gesperrt worden.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, eine Dirne, zwei Obdiole, ein Arbeiter, welcher sich gestern Abend in das Haus Wilhelmstraße 6 eingestellt hatte, ein Wirtschaftsbeamter wegen Unterschlagung, ein Arbeiter wegen versuchten Einbruchs diebstahls in eine Destillation, ein Drehorgelspieler, der sein Gewerbe ohne polizeiliche Genehmigung ausübte. — Gefunden wurde eine goldene Damenmuhr mit Medaillen, ein goldenes Medaillon mit Photographie, mehrere das Forsthäus Grünberg betreffende Papiere, eine Reisetasche (enthaltend einen Anzug und Wäsche), eine Cylinderuhr, ein kleiner Messinghahn.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Bunzlau, 24. Sept. Geständnis vor dem Tode. Im heftigen Gerichtsgefängnis verstorben ist im Laufe der vorigen Woche die verehelichte Sattler Gottla, Martha geb. Gerlach aus Hoyna. Dieselbe hatte eine mehrmonatige Gefängnisstrafe wegen wissenschaftlicher Anschuldigung zu verbüßen und soll, wie der "Nied. Cour." berichtet, vor ihrem Tode ein Geständnis dahin abgelegt haben, daß sie in dem in Folge ihrer Strafanzeige gegen ihren früheren Liebhaber, den Wasgerberbülfen Adolf Behrer, früher in Hoyna, wegen Majestätsbeleidigung im vorigen Jahre eingeleiteten Strafverfahren wissenschaftlich einen Metzeli geschworen habe, um ihren gewesenen Liebhaber zu verbergen. Die Majestätsbeleidigung sei von ihr und ihrer Mutter nur erdichtet worden. Behrer wurde einzlig und allein auf Grund dieses Zeugnisses seiner Zeit zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurtheilt, die er gegenwärtig im Gerichtsgefängnis Legnitz verbüßt. Sollte sich das Gericht bestätigen, so würde Behrer alsdann bezw. nach Beendigung des Wiederaufnahmen-Verfahrens freigelassen werden müssen.

* Tilsit, 24. Sept. Oberbürgermeister Theodor ist am Sonnabend von der Stadtverordnetenversammlung mit allen 25 gültigen gegen vier ungültige (unbeschriebene) Stimmettel auf 12 Jahre wiedergewählt worden. Seine erste zwöljfjährige Wahlperiode läuft Mitte März 1. J. ab. Sein Gehalt ist zwischen schon von 6000 auf 8000 M. erhöht worden.

Angelommene Fremde.

Posen, 26. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 108.] Gutsbesitzer Seifert a. Sławięcice, Lieutenant d. R. Ganzert aus Warmbrunn, die Rittergutsbesitzer Kalbrenner a. Wierzchosławice u. Hünearsh a. Charzowo, Pharmazeut Binder a. Villau, Amtsrichter Kahr a. Rogala, Prof. Schwarzbach a. Flehne, die Kaufleute Simonsohn, Michalski, Meergans, Gebhardt u. Gottschalk a. Berlin, Döschlägel, Neidhart u. Richter a. Frankfurt a. M., Goettlein a. Bordeaux, Wulff a. Straßburg, Weiß a. Triest, Storch a. Crefeld u. Wehl a. Hannover.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Oberstleutnant Beseler u. Rittergutsbesitzer v. Wardeck a. Berlin, Bandrath v. Kötzing m. Frau a. Dobroń, Reg. Assessor Steiner a. Waldenburg, Frau Hauptm. v. Waldow u. Tochter a. Neustadt, Direktor Wever a. Bentschen, Pfarrer Müller a. Bellow, Civil-Ingenieur Herzog a. Breslau, Fabrikbesitzer Grawinkel aus Peterswalde, die Kaufleute Berenzen a. Rogala, Malachowski a. Nowyrzlaw, Geyer a. Norden, Arndt a. Berlin, Grätz a. Hamburg, Benni a. Ocalia in Amerika u. Winsfield a. London.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Versicherungs-Investitor Heideroth a. Magdeburg, Fabrikant Bluth a. Breslau, Ingenieur Hoffmann a. Berlin, Rittergutsbesitzer Tulobiecki aus Wlino, Domaradzki a. Przyjaz i. Polen, Frau Glowacka mit

Schwester a. Schröder, die Kaufleute Berg a. Offenbach a. Main u. Stankiewicz a. Kattlach.

Grand Hotel de France, Baumeister v. Wilszewski a. Wronke, Fabrikant Hampe a. Gramheim, Rechtsanwalt Wittler a. Breslau, Fabrikant Mächer a. Potsdam, die Kaufleute Heilmeyer a. Berlin, Jacobsohn u. Schneider a. Danzig, Behrend u. Levy a. Breslau, Gottschied a. Paris u. Smettman a. Neuwalz.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Stummer u. Schötz a. Breslau, Hanold a. Köln, Horowitz a. Mettingen, Benscheit a. Elberfeld, Schmidt a. Wermelskirchen, Goeth a. Nürnberg, Kröpling a. Altenburg, Richthausen u. Kunze a. Berlin u. Neumarkt a. Rottweil, Ingenieur Sanders a. Hannover, Droguist Kaluzny mit Frau u. Kind a. Rawitsch, Superintendent Böttcher a. Neu-tomisch.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Golinski und Fuchs a. Breslau, Wittstock a. Berlin, Simon a. Schollen, Gebr. Hirschberg a. Margonin, Röhr a. Rogasen, Frau Grünfeld aus Stralsund, Lejczynski a. Konitz u. Wunstorf a. Lipno.

Theodor Jahn's Hotel garni. Die Kaufleute Deckmann aus Berlin, Gräfe a. Stobna u. Unnewehr a. Leipzig, die Pastoren Bäck a. Budslaw u. Selsert a. Margonin, Gutsbesitzer Treppmacher a. Wolka, Lehrerin Schulze a. Genua, Kaufmann Bandz aus Breslau.

O. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Grissbach a. Heilbronn, Arlt a. Breslau, Knappe a. Berlin, Krabisch a. Oberlangenbielau u. Dr. Schulz m. Frau a. Wohlau, Inspektor Kohls u. Frau Mertens a. Berlin, Medizinalrat Schneller mit Sohn, Apotheker Stephan u. Ingenieur Körner a. Breslau, Frau Franke a. Dziedow, Pastor Benn a. Sellin, Maurermeister Thiede a. Czarnikau, Pastor Horn a. Strzelce.

Landwirtschaftliches.

— **Gersten- und Hopfen-Ausstellung, Berlin 1895.** Zum Preisbewerb der am 17. und 18. Oktober stattfindenden Ausstellung hat neuerdings auch der Deutsche Brauerbund wie im Vorjahr einen Beitrag von 3500 M. gestiftet. Damit ist der aus Beiträgen von hohen Staatsbehörden, landwirtschaftlichen und Brauereiförderungen gefüllte Prämienfonds auf über 10000 M. angewachsen. Gleichzeitig hat, wie uns mitgetheilt wird, der um das deutsche Braugewerbe rühmlich verdiente Präsident des Deutschen Brauerbundes, Brauereibesitzer Henrich in Frankfurt a. M., wieder die Würde eines Ehrenpräsidenten der Ausstellung angenommen. Die Ausstellungslistung ist zur Zeit mit der Bildung des Preistrichterkollegiums beschäftigt, das aus namhaftesten und sachkundigsten Vertretern des Braugewerbes, der Malzfabrication, des Gersten- und Hopfendehls, der Landwirtschaft und Fachgelehrten zusammengesetzt ist und wegen der erheblich stärkeren Beteiligung am Preisbewerb in diesem Jahre auch mehr Mitglieder aufweisen wird als beim vorjährigen Preisbewerb.

W. B. Die Ergebnisse der Probbedrusche des Wintergetreides in Russland waren: über Mittel in Centralrussland, dem Schwarzerde-Staaten und dem Kaukasus, unter Mittel in den nördlichen, thalweise auch in den südlichen, südwestlichen und den Wolga-Gouvernementen, mittel in den übrigen Gegenden des Reiches. — Die Ergebnisse der Probbedrusche des Sommergetreides sind noch nicht vollständig festgestellt; anzunehmen ist, dass dieselben über Mittel sind in den südlichen, nordwestlichen, östlichen und zentralen Gouvernementen, sowie im Kaukasus, unter Mittel in dem Gebiete der schwarzen Erde und im Steppengebiete, sowie in den südlichen und den Wolga-Gouvernementen.

Handel und Verkehr.

** Ueberwindung des Petroleum-Rings durch Konsumvereinigung. Zu der von Dr. v. Egidiy veranlagten Wochenzeitung „Verbindung“ macht Dr. A. Müller einen interessanten Vorschlag, durch kommunale Organisation des Petroleumverkaufs dem Ring die Spitze abzubrechen. Die Städte sollen zu diesem Zwecke Magazine errichten, das Petroleum von den außerhalb des Rings stehenden Produzenten in Massen beziehen und zum Kostenpreise an den Konsum abgeben. Es unterliegt kaum einem Zweifel, dass durch eine solche Maßregel die Organisation des Rings durchbrochen werden könnte, der es verstanden hat, auch die Händler zum Zwecke der Ausdeutung des Publikums in sein Interesse zu ziehen. Die letzteren hätten sich ihre Schädigung selbst zuzufüllen.

** Eiserne Petroleumfässer. Die Petroleum-Barrels, die im Laufe der Jahre von 1,50 fl. auf 4,50 stiegen und nach jeweiligem Gebrauche einer Wiederherstellung bedürfen, haben, wie die „N. Fr. Br.“ berichtet, dem Konsul Schwimmer aus Budapest und einer Finanzgruppe veranlaßt, im Innlande eine Fabrik eiserner, nach dem neuesten System elektrisch gesetzter Fässer zu errichten, welche die Verbilligung des Petroleumpreises zur Folge haben wird und den in Holzbarrels naturgemäßen Abgang unverhältnismäßig machen. Wie wir hören, haben die Herren Lebel u. Nadler als Vertreter der neuen Fässerfabrik an den Petroleum-Verein das Gutachten gestellt, in seiner heutigen Sitzung zu beschließen, von der bisher geplagten Üblance Abstand zu nehmen und den Handel von Petroleum exklusive Fässer einzuführen.

** Erhöhung des Walzeisenpreises. Wie die „Nationalzeitung“ hört, werden die rheinischen Walzwerke heute eine Preiserhöhung von 5 Mark beschließen; gerüchtweise verlautet auch, dass die rheinisch-westfälischen Walzwerke in einer am 28. d. stattfindenden Zusammenkunft die Walzeisenpreise um 10 Mark herausstellen werden.

W. B. Berlin, 25. Sept. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Vereinigten chemischen Fabriken zu Leopoldshall wurde von Seiten der Direktion der Rechnungsabschluss für das verflossene Geschäftsjahr vorgelegt. Es soll vorgeschlagen werden, auf Stammproritäten 5 Proz. und auf Stammaktien 4½ Proz. Dividende zu vertheilen. Die Generalversammlung findet am 21. Oktober d. J. statt.

W. B. Wien, 25. Sept. In der heutigen Vollversammlung der österreichischen Buchdrucker blieb der Versuch, die Produktion der nächsten Betriebsperiode zu kontingentieren, abermals resultlos; es wurde jedoch beschlossen, die Versuche einer Verständigung fortzusetzen, zu Ende Oktober eine neue Vollversammlung einzuberufen und mittlerweile die nur für Oktober abnehmbare Raffinerie zu verlaufen.

** London, 24. Sept. [Wollauktion.] Preise fest, unverändert.

** Liverpool, 25. Sept. Wollauktion eröffnete 5 Proz. höher. Verkauf wurden 5027 Ballen.

Marktberichte.

** Berlin, 25. Sept. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Gufur genügend, Geschäft unbedeutend, Preise dieselben. — Wild und Geflügel: Gufuhren reichlich, Geschäft flau, Preise niedriger. — Fische: Gufuhren sehr reichlich, Geschäft lebhaft, Preise zum Theil niedrig. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Ruhiger Markt, Zwiebeln steigend, sonst kaum verändert. — Fleisch. Rindfleisch Ia 58-62 IIa 52-56, IIIa 45-50, IVa

38-43, britisches Ia 45-50, Rindfleisch Ia 50-67, IIa 38-48 M., Hammelfleisch Ia 51-62, IIa 43-48, Schweinfleisch 46-52 M., Dänen 30-40 M., Balkontier —, Marl., Russen —, Marl., Gallier —, Serben —.

Gerauchtes und gefalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60-80 M., do. ohne Knochen 85-95 M., Lachs-Hinken 100 bis 120 M., Spez. geräuchert do. 50-54 M., Lachs-Schadwurst 65-100 M., weich do. 45-70 M. ver 50 Kilogr.

Wild. Rehbock Ia per 1/2 Kilogr. 0,55-0,70 M., do. IIa 0,30-0,50 M., Rothwild per 1/2 Kilogr. 0,30-0,35 M., Damwild 0,30-0,45 M., Wildschwein — M., Uebeläufer, Frischlinge 0,60 M., Rantchen per Stück — M., Hasen per Stück 2,50 bis 3,10 M., Wildente per Stück 1-1,40 M., Rebhühner, junge 0,80 bis 1,00 M., do. alte 0,60-0,70 M., do. IIa. 0,60-0,70 M., Wachteln per Stück 0,25 M., Fasanen 1-2,20 M., Bekassinen 0,40-0,50 M.,

Fisch. Hechte, per 50 Kilogramm 46-54 Marl., do. große 45-50 M., Sander 51-86 M., Barsche 47-59,00 M., Karpfen große 80-90 M., do. mittelgroße 72 M., do. kleine 70 M., Schleie 93-106 Marl., Bleie 34-44 M., dicke Fische 18-59 M., Aale, große 90-100 Marl., do. mittel 70,00 Marl., do. kleine 50-54 M., Blögen 36-41 M., Karauschen 50-60 M., Robbor 40-45 M., Wels 40 M., Haare, matte 33 M., Wund 44-50 M.

Butter. I. per 50 Kil. 110-114 M., IIa do. 103-108 M., sieriger Butter 95-100 M., Landbutter 80-90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rautat 2,25-2,30 M. per Schod. Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00-1,25 M., do. runde 1,25-1,50 M., Möhrchen per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,0 Marl., Porree per Schod 0,40 bis 0,60 Marl., Meerrettich 1. Schod 8-12 M., Salat per Schod 0,75-1,00 M., Weintrauben Italien. p. 1/2 Kilo 0,20-0,25 M.

Bromberg, 26. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelware je nach Qualität 125-135 Marl., feinst über Rottz. Körner je nach Qualität 100-116 Marl., feinst über Rottz. Gerste nach Qualität 95-106 Marl., gute Braugerste 108-125 M. Erbsen: Fetterware 100 bis 112 M., Kochware 120-130 Marl., Hafer; alter nominell, neuer 100-110 M., Spiritus 70er 23,50 M.

Breslau, 26. September. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gelündigt — 8tr. per Sept. 43,00 B. Mai 1896 43,50 B.

O. Z. Stettin, 25. Sept. Wetter: klar. Temperatur + 11°. Z. Barometer 775 MM. Wind: O.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 130-135 M., per September-Oktober 135,50 M. bez., per Oktober-November 136 M. bez., 136,50 M. Br., per November-Dezember 138,00 M. Br., 137,50 M. Gd., per April-Mai 146 M. Gd., Roggen fester, per 1000 Kilogr. loko 110-119 M., per Sept.-Oktober und per Oktober-November 118,50 M. Gd., per November-Dezember 119,50 M. Gd., per April-Mai 126 M. bez. und Br. — Gerste per 1900 Kil. loko und kurze Lieferung neue inländ. 115-140 M. bez., feinst über Rottz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerischer neuer 110-117 Marl. — Spiritus behauptet, per 1000 Liter 20 Proz. loko ohne Fas 70er 34,00 M. nom., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 2000 Str. Roggen.

Regulierungspreise: Weizen 135,50 M., Roggen 118,50 M., Landm. art. Weizen 128-135 M., Roggen 114-118 M., Gerste 108-120 M., Hafer 114-120 M., Kartoffeln 30-36 M., Heu 1,50-2 M., Stroh 22-24 M.

Nicht am Markt: Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko ohne Fas 42,50 M. Br., per Sept.-Oktober 43,50 M. Br., per April-Mai 43,75 M. Br.

Betroleum loko 10,40 M. verz. per Kasse mit 1/2 Proz. Abzug.

Leipzig, 25. Sept. (Gesell. Gesellschaft) (Schluss). Handel. Va Plata. Grundmuster B. per Oktober 3,50 M., per Novbr. 3,52½ M., per Dez. 3,54 M., per Jan. 3,55 M., per Februar 3,57½ M., per März 3,57½ M., per April 3,60 Marl., per Mai 3,62½ M., per Jun. 3,65 M., per Juli 3,65 M., per August 3,65 M., per Septbr. — Umsatz: 95 000 Kilogramm. — Rüböl.

Frankfurt a. M., 25. Sept. (Eselten-Sozietät). (Schluss). Österreich Kreditaktien 239½, Franzosen 334, Bombarden 96½, Ungar. Golbrente —, Gotthardbahn 183,30, Distrikto-Kommunität 229,60, Dresden. Bank 181,30, Berliner Handelsgesellschaft 170,40, Bochumer Gußstahl 176,60, Dortmunder Union St.-Br. 76,80, Böhmischen 184,60, Harpener Bergwerk 172,80, Hibernia 175,20, Laurahütte 154,50, 3proz. Portugiesen —, Italienische Mittelmeerbahn 95,50, Schweizer Centralbahn 146,10, Schweizer Nordostbahn 144,90, Schweizer Union 99,80, Italienische Meridional 9 —, Schweizer Simplonbahn 115,10, Nordb. Lloyd 94,50, Meglataner 94,95, Italiener 89,80, Edition Arien —, Carlo Begehrheit —, 3proz. Reichsanleihe —, Türkensee 44,00, Nationalbank 250,20, Fest.

Hamburg, 24. Sept. Fest. Preuß. 4 proz. Konjols 103,80, Silberrente 86,00, Österreich. Goldrente 103,40, Städter 90,10, Kreditaktien 339,50, Franzosen 833,50, Lombarden 233,00, 1880 er Russen 100,70, Deutsche Bank 216,25, Distrikto-Kommunität 229,75, Berliner Handelsgesellschaft 170,25, Dresden. Bank 181,00, Nationalbank für Deutschland 150,0, Dampfer Kommerzbahn 135,60, Südb. Rückenbahn 155,50, Marl. -Mlawka 86,50, Östpreuß. Südbahn 95,50, Laurahütte 153,25, Nordb. S.-Sp. 147,00, Hamburger Seefahrt 116,00, Dynamit-Trust-A.-U. 150,50, Privatdistlont 28, Buenos Ayres 33,60.

Buenos Ayres, 24. Sept. Golbagio 224½.

Schiffsvorkehr auf dem Bromberger Kanal vom 24. bis 25. September

August Stahl, IV 758, lieferne Bretter, Schönhausen-Berlin. Wih. Mevis, VIII 1890, lieferne Bretter, Schönhausen-Magdeburg. Gustav Krüger, IV 666, Güter, Stettin-Bromberg. Fr. Schwarz, XIV 54, Roggen, Przemysl-Danzig. Jul. Schmidt, XIX 99, Roggen, Montwy-Danzig. Rosomost, XIII 1237, Roggen, Montwy-Danzig. Karl Otto, I 21931, leer, Berlin-Bromberg. Joh. Wieland, VI 738, leer, Bromberg-Potsch. A. Lauterwald, III 1549, leer, Bromberg-Montwy.

Holzlöserei.

Vom Hafen Brandenburg: Tour Nr. 209 und 210: Jul. Wegener-Schultz für Lüttig-Halle mit 55% Schleifungen ist abgeschleust.

Tour Nr. 211, 212 und 213: Mirus u. Peter-Al.-Bartelsee für Tuchmann u. Söhne-Desau schleust.

= Weizenhöhe, 25. Sept. Es sind heute von hier abgewommen: Vom Hafen: Tour Nr. 200: Th. W. Falenberg-Küster mit 18 Flotten. — Wasserstand 0,48 Meter.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 26. Sept. In der gestrigen Nachmittagsitzung des literarischen Kongresses saßte Maillard die Ergebnisse der Verhandlungen im folgenden Antrag zusammen: Der Kongress dankt den Berichterstattungen für die interessanten Arbeiten über die Beziehungen zwischen Autoren und Verlegern; er beschließt, die Berichte den Alten der Association einzubereiten und die Verwendung der Verlagsordnung für deutschen Buchhandel an die Kommission aller früheren und jetzigen Berichterstattungen über diese Frage. Die Kommission wird beauftragt, diese Arbeit den inter-

essirten Kreisen und Vereinen aller Länder vorzulegen und dem nächsten Kongress über die einlaufenden Urteile Bericht zu erstatten. Das Referat Darras über die urheberrechtlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, betrachtet mit Rücksicht auf die zwischen den beiden Staaten bestehenden Verträge, hatte zu keiner Debatte geführt.

London, 26. Sept. Die „Times“ melden aus Rio de Janeiro: Die Deputiertenkammer hat die erste Lesung der Amnestie-Vorlage mit 118 gegen 58 Stimmen abgelehnt. In der Stadt herrscht große Aufregung. Die Ruhe ist mehrfach gestört worden.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 26. Sept. Zuckerbericht.

Rorzucker exl. von 92 88 Marl. Rorzucker exl. von 88 Proz. Rend. 10,25-10,40

Rorzucker exl. von 88 Proz. Rend. 10,65-10,85

Rachprodukte exl. 75 Prozent Rend. 7,10-8,30

Rachprodukte exl. 88 neues 7,10-8,30

Rachprodukte exl. 75 Prozent Rend. 7,10-8,30